

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

32. Die Kindesmörderin

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

32.

Die Kindesmörderin.

Mäßig. Andere Lesart. Aus der Breslauer Gegend.



Es wollt' ein Hirtlein trei-ben bald wol von der Weid' in grünen Wald, wollt'
 trei-ben in das Dorf hinein, da hörte er ein Knäblein schrei'n: Ich hör' dich
 schrei'n, ich seh' dich nicht, ich hör's daß du ein Knäblein bist.

1. Es wollt' ein Hirtlein treiben bald
 Wol von der Weid' in grünen Wald,
 Wollt' treiben in das Dorf hinein,
 Da hörte er ein Knäblein schrei'n:
 Ich hör' dich schrei'n, ich seh' dich nicht,
 Ich hör's daß du ein Knäblein bist.
2. „Ach Hirtlein, liebes Hirtlein mein!
 Nehmt mich doch mit ins Dorf hinein
 Und tragt mich, wenn es euch gefällt,
 Wo meine Mutter die Hochzeit hält.“
 Wie kann die Braut deine Mutter sein?
 Sie trägt ja ein grünes Kränzelein.
3. „Sie kann gar wol meine Mutter sein,
 Sie hat schon gebor'n drei Knäbelein:
 Den ersten hat sie ins Meer getrag'n,
 Den zweiten hat sie in Mist vergrab'n,
 Mich aber in eine hohle Weide gesteckt,
 Und mit Dornen und Disteln zugedeckt.“
4. Und als er in das Hochzeithaus kam,
 Da fing sofort der Knabe an:
 „Et schön'n gut'n Abend, ihr Hochzeitgäst!
 Dort sitzt meine Mutter im Winkel fest.“
 „Wie könnt' ich denn deine Mutter sein,
 Ich trage ja mein erst Kränzelein.“
5. „Du kannst gar wol meine Mutter sein,
 Du hast schon, gehabt drei Knäbelein:
 Den ersten hast du ins Meer getrag'n,
 Den zweiten hast du in Mist vergrab'n,
 Mich aber in eine hohle Weide gesteckt,
 Und mit Dornen und Disteln zugedeckt.“
6. Und als das Kind die Worte sprach,
 Da kam der Böf' und holte sie ab.
 „Nun gute Nacht, ihr Hochzeitgäst!
 Geht heim, legt's euren Kindern fest,
 Daß sie nicht auch so gottlos sind.“
 Sprach's, dann verschwand der Braut ihr Kind.

Aus der Breslauer Gegend.